

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Donnerstag den 11. October 1894.

Die 6spaltige Zeile zu 20 Hg. Reclamen unter dem Rubricationszeichen (4sp. Spalten) 50-4, bei den Familienanzeigen (5spalten) 40-4.

Annahmefrist für Anzeigen: Morgen-Ausgabe: Donnerstags 10 Uhr. Morgen-Nachgabe: Donnerstags 4 Uhr.

Annahmefrist für Anzeigen: Morgen-Ausgabe: Donnerstags 10 Uhr. Morgen-Nachgabe: Donnerstags 4 Uhr.

Druck und Vertrieb von E. Wolf in Leipzig

88. Jahrgang

In der Hauptstadt Leipzig über den im Stadtbezirk und den Bezirken errichteten Abonnementsstellen abgeholt: Vierteljährlich 4.50, halbjährlich 8.50, jährlich 16.50.

Die Morgen-Nachgabe erscheint täglich 7 Uhr, die Abend-Nachgabe Donnerstags 5 Uhr.

Redaction und Expedition: Johannstadt 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen geöffnet von früh 6 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Die Haupt-Redaction (Hauptstadt) Leipzigerstr. 14, part. und Reichstr. 7.

Nr. 520.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Verkauf der auf dem Grundstück Zweinaumburger Straße 23 (alte Schmitz) in Leipzig-Klein-Neudorf angelegten Baugruben auf dem Grundstück soll im Wege des öffentlichen Aufgebots erfolgen.

Die Abrechnungen können bei der Grundbuchstelle des 2. Bezirks unter Vermeidung Kupfergeldes Nr. 1, L. (Klein-Neudorf) eingesehen werden.

Bekanntmachung.

Die Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine bei Aufstellung der Verordnungen über den Schlichtungs- und Vergleichsverfahren sind nicht berechnungsfähig.

Bekanntmachung.

Rechnen zufolge unserer Bekanntmachung I. vom 11. Juli 1894 der Plan Nr. 6053, enthält eine Veränderung der Grundstücke in der Gemarkung des Bürgermeisterei der Stadt Leipzig.

Ausfchreibung.

Im Rahmen der XIII. Versammlung in Leipzig-Bismarck an der sich die Mitglieder der verschiedenen Vereine beteiligen werden: 1. Die Verhandlungen über die Angelegenheiten der Arbeitervereine.

Versteigerung.

Montag, den 22. October, Vormittags 11 Uhr sollen im Hofe des hiesigen Rathhauses, Poststraße 4, 6, 8, zwei Stück zweijährige ausgewachsene Stiere gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Die demokratischen Verbände an den Stufen des Thrones.

Der letzte Trumpf ist ausgepielt. Die die Mehrheit kennt, auf die eine bestimmte politische Interessengruppe ihre Forderungen richtet, der man sicher, ihr auf den Tisch stellen zu sehen.

Fremden zu demüthigen, indem er Burg und Stadt mit stärkeren Mächten gegen den von seinem Lager ausgehenden Feind sichere. Absicht vom Thron, bald wieder triumphirenden Thrones auf den Kaiser werfend, bald den besessenen Thron ermunternd zurück, ein Reich, der sich ängstlich bemüht, durch die Haltung seines Königs einen Einfluß zu bewahren, die sein tatsächliches Vorgehen freist.

Kaiser und Herr! Die mit mir sind, sind wie ich, und mich kennst Du. Nicht wie Jene, die jetzt bedürftig vor Dir stehen, habe ich Dir und Deinem Danke gebietet, aber besser und keurer. Als vor dreißig Jahren Dein Ahn, schon hoch betagt, Leben und Gesundheit wider wollte, unter Reich zu einigen, da setzte ich Schreiber nieder und ließ Tag für Tag Briefe ausgeben, um seinem Verlobten Frieden zu erwirken.

So der Frau der „Frankfurter Ztg.“ positiv nachzugehen. In der Wirklichkeit sind die Urheber dessen, was das demokratische Organ eine Zeitlang der „Anzeiger“ nannte seine Vorarbeiten, die dem Reich für angebracht hält, nicht Herr Wismarck und die Nationalliberalen, sondern der Urheber ist der Kaiser.

Die ganze demokratische Diplomatie ist mehr eifrig als gewöhnlich. So läßt Herr W. der vormaligen Schreiber von Deutschland innerer Sicherheit die Vererbung folgen, wenn es zur Wahl (König, Königin) und große Mehrheit seiner (Deutschlands) Bevölkerung (dem Reich) gewaltiger Unternehmungen fähig und sicher ein Ende machen. Also doch die Möglichkeit, „schließen“ zu müssen! Da glauben wir doch nicht, daß man der „Frankfurter Ztg.“ zu Liebe im letzten Augenblick eine Politik fallen lassen wird, die die denkbar besten Chancen des „Anzeigers“ bietet.

Nun aber glaubt die „Frankfurter Ztg.“ die von anderen Regierungsblättern schon verlassene Position behaupten und den Parteien die Aufgabe, Vorhänge zu machen, zuzuschreiben zu sollen: „Wer eine Action für notwendig hält, hat auch anzugeben, wie sie bewerkstelligt werden soll, und darf nicht verlangen, daß Derjenige, der die Diagnose nicht gestellt hat und die von anderen gestellte Diagnose nicht für richtig hält.“

Deutsches Reich.

10. October. Der Reichspräsident Graf zu Eulenburg ist gestern nach Berlin zurückgekehrt und soll erst heute hier eintreffen (S. unten 2. Kol.).

schlechtem Willen des Kaisers entsprechend, auch in der Folgefrage andere Zeiten als bisher aufzuweisen, und so soll diese Frage ebenfalls bereits in der nächsten Staatsministerial-Sitzung auf der Tagesordnung stehen. Die zu große Wichtigkeit in Bezug auf den politischen Sprachunterricht, welche, wie erinnerlich, in der letzten Session des preussischen Landtags von nationaler und internationaler Seite lebhaft gerügt wurde, soll auch von höherer Stelle als ein großer Fehler bezeichnet werden sein.

10. October. Ueber ein Stück Socialpolitik im Eisenbahnbereich schreibt die „Deutsche Reichsanzeiger“ folgende Bemerkungen: „Wenn die Eisenbahnverwaltungen beständig förmlich miteinander wetteifern, die neuen Bahnhöfe als monumentale Prachtbauten zu gestalten, die Wartehäuser, Speise- und Toilettenräume für das reisende Publikum mit Benutzlichkeiten und Annehmlichkeiten aller Art auszustatten, so ist es mit Freuden zu begrüßen, daß man auch beginnt, der Unterwelt der Bahnhöfe die besten Dienste zu leisten.“

10. October. (Telegramm.) Der Kaiser, der, wie schon erwähnt, am Sonnabend Nachmittag in Berlin eintrifft und am Abend desselben Tages nach Friedrichshagen zum Besuche der Kaiserin Friedrich abreist, begibt sich am Montag, den 15. October, von Friedrichshagen nach Darmstadt und von dort am Dienstag, den 16. v. M., nach Wiesbaden, den wo er Abends die Kaiserin nach Berlin angetreten und hier am Mittwoch, den 17. October, wieder eintrifft.

10. October. (Telegramm.) Contre-Admiral Hoffmann begibt sich am 20. October nach dem saskatischen Kriegsschiff „Contre-Admiral Hoffmann“ in demselben zum Zweck der Besichtigung.

10. October. (Privattelegramm.) Gegenüber der Meldung, daß der Reichspräsident Graf zu Eulenburg heute von Hinterpommern hier wieder eingetroffen sei, erklärt die „Post“, Graf Eulenburg werde sich erst heute zum Kaiser nach Hinterpommern begeben. Nach einem anderen Berichte ist der Reichspräsident in der That um 4 Uhr Nachmittags nach Hinterpommern abgereist.

folle. Wie zu erwarten war, wird diese Meldung von konservativer Seite als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet.

10. October. (Privattelegramm.) Die Voruntersuchung gegen die Oberleutnants-Regimenter haben seit Anfang dieser Woche Ansehung erhalten, insbesondere für die Rückkehr der ihnen angehörenden Unteroffiziere zu beschaffen. Der „B. Z.“ erzählt sogar, am heutigen Nachmittage hätten drei Unteroffiziere vom 2. 10. und 20. Artillerie-Regiment eine Verhinderung am Potsdamer Bahnhof mit dem Kaiser betreten: „Nun, Gott sei Dank, wieder das alte Spiel!“ Dann hätten sie mitgeteilt, daß sie soeben mit dem Kaiser aus der Stellung Waggons auf Befehl des Gouverneurs nach einigen Verweilen aus der Bahn entlassen worden, um über Berlin zu den Regimentern zurückzufahren. Sie hätten überhaupt mit dem eigentlichen Besuche nichts zu thun gehabt, seien vielmehr erst am Tage der Verlobung von einer Uebung in die Garnison zurückgekehrt.

10. October. (Privattelegramm.) Prof. Schöninger ist heute Nachmittag um 4 Uhr nach Schlawe abgereist.

10. October. (Privattelegramm.) Der Präsident der Obersten (Verwaltungs-) Behörde in Ungarn, Julius v. Paks, ist von Budapest hier eingetroffen, um Studien über den Gang der deutschen Civilprozedur zu machen und sich namentlich auch darüber durch persönliche Anwesenheit in den Verhandlungen dieser Gerichtsbehörde zu informieren. Herr v. Paks, der der deutschen Sprache durchaus mächtig ist, begann seine politischen Studien zunächst bei dem Kammergericht, er wohnte später den Sitzungen der Rechtsanwaltschaft im Kammergerichtsgebäude und besuchte die Sitzungen der Civilsenate des Kammergerichts bei. Von hier aus wird sich Herr v. Paks nach Leipzig begeben, um ein gleiches Studium dort längere Zeit thätig zu sein.

10. October. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger“ warnt dringend vor einem gemäßigten E. Dr. Jank in London, welcher in Circularen unter allerlei Versprechungen deutsche Anleiher, Dankeverleiher, Gewerbetreibende zur Auswanderung nach dem Congo auffordert.

Der hohen ertheilten, im Bureau des Justizministeriums niederteilte Federleiste, die die Personalisten der Justiz enthält, bringt folgende Zusammenstellung der Zahl der Richter erster Instanz, der Oberlandesgerichte und der Hofräthe nach dem Stande vom 1. October:

Table with 4 columns: Year, Richter, Oberlandesgerichte, Hofräthe. Data for years 1879 to 1894.

Die Zahl der Richterämter ist also in den ersten 15 Jahren seit der Justizreform nur unmerklich, selbst nicht vermehrt. Die Oberlandesgerichte zeigen bis 1890 eine sehr große, von da an bis 1892 eine geringe Zunahme; in den letzten 3 Jahren ist eine Abnahme eingetreten. Die Zahl der Hofräthe, die 1883 ihren Höhepunkt erreichte, hat bis 1891 um beinahe 1000 abgenommen, steigt seitdem aber wieder.

10. October. (Telegramm.) Der Reichspräsident Graf zu Eulenburg ist heute von Hinterpommern hier wieder eingetroffen und soll erst heute zum Kaiser nach Hinterpommern begeben. Nach einem anderen Berichte ist der Reichspräsident in der That um 4 Uhr Nachmittags nach Hinterpommern abgereist.

